



1 Das Fach Sozialwissenschaften am Märkischen Gymnasium Iserlohn

1.1 Unterricht im Fach Sozialwissenschaften und Beitrag zum Schulprogramm

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Sozialwissenschaften besteht in der Befähigung zur Wahrnehmung der verschiedenen Bürgerrollen in einer demokratischen Gemeinschaft. Dieses geschieht unter der Leitperspektive der Entwicklung allgemeiner politischer Mündigkeit. Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften befähigt die Schülerinnen und Schüler, sich in der komplexen gesellschaftlichen Wirklichkeit und in einer globalisierten Ökonomie zu orientieren sowie politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragen und Probleme kompetent zu beurteilen. Er bereitet auf die Teilnahme an sozialen, politischen und ökonomischen Prozessen vor und trägt dazu bei, sich in öffentlichen Angelegenheiten auf einer demokratischen Grundlage zu engagieren und Mitverantwortung für die Angelegenheiten des Gemeinwesens zu übernehmen.

Grundsätze des sozialwissenschaftlichen Unterrichts sind neben seinem integrativen Charakter (Sichtweisen der drei Leitwissenschaften Politikwissenschaft, Soziologie und Ökonomie) insbesondere auch Schüler- und Problemorientierung, Kontroversität sowie Aktualität.

Am Märkischen Gymnasium wird Sozialwissenschaften durchgängig als Grundkurs und als Zusatzkurs in Q2 angeboten, darüber hinaus bei entsprechender Nachfrage aus der Schülerschaft auch als Leistungskurs.

Grundlage für diesen schulinternen Lehrplan bilden der geltende Kernlehrplan Sozialwissenschaften Sek II sowie das 2015 eingeführte Lehrwerk *Anstöße* (Klett).

1.2 Lage der Schule

Das Märkische Gymnasium Iserlohn ist eines von drei Gymnasien in der mittelgroßen Stadt Iserlohn (93.000 EW) und wurde 1609 gegründet. Das aktuelle Schulgebäude auf dem Hemberg wurde 1977 bezogen. Der Einzugsbereich des MGI umfasst traditionell die Vororte des Iserlohner Nordens, aber seit einigen Jahren auch zunehmend innerstädtische Bereiche mit insgesamt ca. zehn verschiedenen Grundschulen. Die soziostrukturellen Hintergründe der Schülerschaft sind dementsprechend gemischt (vgl. Stadt Iserlohn: Vorbereitende Analysen „Soziale Stadt“). Im Standorttypenkonzept des MSW zur Ermöglichung eines fairen Vergleichs zwischen den Schulen ist die Schule in Typ 3 eingestuft.

1.3 Ressourcen des Faches Sozialwissenschaften

Die personelle Ausstattung des Faches ist zur Zeit hinreichend gegeben (s. u.).

Die Kursräume werden über die reguläre Raumvergabe zugeteilt, so dass die Sowi-Kurse in unterschiedlichen Räumen stattfinden. Dadurch bedingt steht im Unterricht kein Material dauerhaft als Handapparat zur Verfügung. Die Mehrheit der Unterrichtsräume verfügen mittlerweile über SmartBoard oder fest installierten Beamer, oft mit Dokumentenkamera (alternativ OHP). Mobiler Medieneinsatz und die Nutzung zweier PC-Räume ist möglich. Der Fachschaft steht gemeinsam mit der Fachschaft Geschichte ein eigener Sammlungsraum zur Verfügung, in dem die Unterrichtswerke und weiteres fachliches wie fachdidaktisches Material vorgehalten werden. Die fachdidaktische Zeitschrift *Praxis Politik* liegt im laufenden Abonnement vor.

Die Lerngruppengröße variiert je nach Wahlverhalten der Stufen, sind jedoch tendentiell als zu groß zu betrachten. Der Unterrichtstag ist zwar im Einzelstundentakt rhythmisiert, jedoch werden organisatorisch in der Regel vorrangig Doppelstunden vorgesehen (z. B. auch durch Zusammenfassung der Einzelstunden zu einer zweiwöchentlichen Doppelstunde). Bedingt durch die hohe Gesamtstundenzahl der Schülerinnen und Schüler findet der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften sowohl am Vor- als auch am Nachmittag statt.

1.4 Die Fachschaft Sozialwissenschaften

Die Fachgruppe umfasst derzeit sechs Kolleginnen und Kollegen (ggf. zzgl. StudienreferendarIn), die gemeinsam die Fächer Politik, Wirtschaft (WP II) und Sozialwissenschaften verantworten und über ihre Zweitfächer unterschiedliche Verknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten einbringen können:

T. Grote (weiteres Fach: D, Stubo)

H. Grüning (EK)

M. Isbruch (M)

S. Glesmann (D)

U. Schulz (D, Stubo)

M. Windisch (GE)

ggf. StudienreferendarIn

Die kollegiale Zusammenarbeit der Fachschaft Sozialwissenschaften wird z. Zt. koordiniert durch die Fachvorsitzenden *M. Isbruch* und *S. Glesmann*. Darüber hinaus sprechen sich die in einem Jahrgang eingesetzten Kolleginnen und Kollegen jeweils ab über wesentliche Unterrichtsinhalte und Klausuren, um vergleichbare Anforderungen zu gewährleisten.

Im Zusammenhang mit der Studien- und Berufsorientierung ist die Fachschaft vernetzt mit den entsprechenden Beauftragten, *T. Grote* und *U. Schulz*.

2 Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase (10EF)

10 EF – Inhaltsfeld 3: Individuum und Gesellschaft

Zeitbedarf: Ca. 13 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte Die Schülerinnen und Schüler ...		Kapitel im Schulbuch
		Sachkompetenz, Urteilskompetenz	Methodenkompetenz, Handlungskompetenz	
1: Dem Zusammenleben auf der Spur	Strukturfunktionalismus und Handlungstheorie; Rollenmodelle, Rollenhandeln und Rollenkonflikte Soziologische Perspektiven zur Orientierung in der Berufs- und Alltagswelt	analysieren am Fallbeispiel das Rollenlernen im beruflichen Umfeld (SK) erläutern die Gesellschaftsbilder des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus (SK) erörtern am Fallbeispiel Rollenkonflikte und Konfliktlösungen im beruflichen Umfeld (UK)	erschließen fragengeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Texten zentrale Aussagen und Positionen und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK) stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension dar (MK) stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK) entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK) nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)	S. 6 - 11
2: Der Mensch als Marionette?		analysieren alltägliche Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen (SK) erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern (SK)	ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK) ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK) beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK) entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)	S. 12 - 27
3: Die Gruppe macht's?	Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit	vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (SK) erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern (SK) bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität (UK) bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit (UK)	analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. Positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK) setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen fremden und eigenen Positionen und Argumentationen ein (MK) ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK) praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK) entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)	S. 28 - 35

10 EF – Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

Zeitbedarf: Ca. 13 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte Die Schülerinnen und Schüler ...		Kapitel im Schulbuch
		Sachkompetenz, Urteilskompetenz	Methodenkompetenz, Handlungskompetenz	
1: Neue Unsicherheiten und aktuelle Probleme	Das Marktsystem und seine Leistungsfähigkeit	<p>erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems insbesondere im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen (SK)</p> <p>erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen (UK)</p>	<p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus (MK)</p> <p>erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK)</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)</p>	S. 36 - 49
2: Was will die soziale Marktwirtschaft?	Ordnungselemente und normative Grundannahmen	<p>Erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation, den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischer Bedingtheit (SK)</p> <p>benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems (SK)</p> <p>beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage (SK)</p> <p>erläutern Modelle der Preisbildung in unterschiedlichen Marktformen (SK)</p> <p>bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität (UK)</p>	<p>stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension dar (MK)</p> <p>stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK)</p> <p>arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus (MK)</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK)</p>	S. 50 - 57
3: Konsumenten in der Marktwirtschaft		<p>analysieren ihre Rolle als VerbraucherInnen im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien (SK)</p> <p>analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität (SK)</p> <p>beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen, Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses (SK)</p> <p>erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität auf dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen (UK)</p> <p>bewerten die ethische Verantwortung von KonsumentInnen und ProduzentInnen in der Marktwirtschaft (UK)</p> <p>erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als KonsumentInnen (UK)</p> <p>beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit (UK)</p>	<p>stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK)</p> <p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK)</p> <p>identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK)</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)</p>	S. 58 - 67

10 EF – Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

<p>4: Rollen, Interessen und Konflikte in der Marktwirtschaft</p>	<p>Rolle der Akteure in einem Marktwirtschaftlichen System</p> <p>Der Betrieb als wirtschaftliches und soziales System</p>	<p>Beschreiben an Fallbeispielen Kernfunktionen eines Unternehmens (SK)</p> <p>beschreiben Strukturen, Prozesse und Normen im Betrieb als soziales System (SK)</p> <p>beurteilen Unternehmenskonzepte wie den Stakeholder- und Shareholder-Ansatz sowie Social und Sustainable Entrepreneurship (UK)</p> <p>stellen die Möglichkeiten der betrieblichen und überbetrieblichen Mitbestimmung und die Rolle von Gewerkschaften in Unternehmen dar (SK)</p> <p>erläutern Grundprinzipien der Entlohnung und der Tarifpolitik (SK)</p> <p>beurteilen lohn- und tarifpolitische Konzeptionen im Hinblick auf auf Effizienz und Verteilungsgerechtigkeit (UK)</p> <p>erörtern unterschiedliche Standpunkte zur Bewertung der Mitbestimmung in deutschen Unternehmen (UK)</p>	<p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u. a. Positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven (MK)</p> <p>ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK)</p> <p>stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension dar (MK)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK)</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)</p>	<p>S. 68 - 81</p>
<p>5: Staat und Markt</p>	<p>Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</p>	<p>beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der BRD wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des GG (SK)</p> <p>erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktssystems insbesondere im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung (SK)</p> <p>erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns (SK)</p> <p>beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der BRD (UK)</p> <p>erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt (SK)</p> <p>beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen (UK)</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK)</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK)</p> <p>stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK)</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK)</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)</p>	<p>S. 82 - 95</p>

10 EF – Inhaltsfeld 1: Marktwirtschaftliche Ordnung

<p>6: Die Zukunft der Sozialen Marktwirtschaft in der Diskussion</p>		<p>Analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in der BRD (SK)</p> <p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft in der BRD (SK)</p> <p>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten (UK)</p> <p>erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft (UK)</p>	<p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK)</p> <p>ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK)</p> <p>praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK)</p>	<p>S. 96 - 101</p>
--	--	--	--	--------------------

10 EF – Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

Zeitbedarf: Ca. 13 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte Die Schülerinnen und Schüler ...		Kapitel im Schulbuch
		Sachkompetenz, Urteilskompetenz	Methodenkompetenz, Handlungskompetenz	
1: Politische Konflikte	Verfassungsgrundlagen des politischen Systems	<p>erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des GG und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren (SK)</p> <p>bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des GG (UK)</p> <p>erörtern vor dem Hintergrund der Werte des GG aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung (UK)</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK)</p> <p>ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen fremden und eigenen Positionen und Argumentationen ein (MK)</p> <p>ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen (MK)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)</p>	S. 102 - 107
2: Demokratie in Deutschland			<p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK)</p> <p>entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK)</p>	S. 108 - 125
3: Politische Partizipation – Welche Einflussmöglichkeiten habe ich als Bürger?	Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie Kennzeichen und Grundorientierungen von politischen Parteien sowie NGOs	<p>vergleichen wirtschafts- und sozialpolitische Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen und ordnen sie in ein politisches Spektrum ein (SK)</p> <p>beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen (SK)</p> <p>beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz (UK)</p> <p>unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter De-</p>	<p>erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren (MK)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen fremden und eigenen Positionen und Argumentationen ein (MK)</p> <p>ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle (MK)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozial-</p>	S. 126 - 145

10 EF – Inhaltsfeld 2: Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten

		<p>mokratie (SK)</p> <p>bewerten die Reichweite und Wirksamkeit repräsentativer und direkter Demokratie (UK)</p>	<p>wissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)</p>	
<p>4: Machtverteilung nach Lissabon – Auswirkungen europäischer Politik auf Deutschland</p>			<p>erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK)</p> <p>ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK)</p> <p>präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen (MK)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK)</p> <p>nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK)</p>	<p>S. 146 - 155</p>
<p>5: Massenmedien – Massenmacht?</p>		<p>Beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u. a. E-Demokratie und soziale Netzwerke) (UK)</p>	<p>ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen fremden und eigenen Positionen und Argumentationen ein (MK)</p> <p>beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK)</p> <p>entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK)</p>	<p>S. 156 - 167</p>

3 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase (Q1 / Q2)

Zusätzliche Inhalte/Themen/Kompetenzen für den Leistungskurs sind kursiv gesetzt bzw. grau hinterlegt.

11 Q1 1. Halbjahr – Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

Zeitbedarf: Ca. 20 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte Die Schülerinnen und Schüler ...		Kapitel im Schulbuch
		Sachkompetenz, Urteilskompetenz	Methodenkompetenz, Handlungskompetenz	
1: Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland	Stabilitätsgesetz, Magisches Viereck / Vieleck Inflation, Arbeitslosigkeit, Außenhandel	<p>beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seine Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck (SK)</p> <p>beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Interessen und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen (UK)</p> <p>erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u. a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) (SK/UK)</p> <p>beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung, arbeitsmarktpolitische Wirkungen und soziale Gerechtigkeit (UK)</p> <p>beurteilen die Funktion und Gültigkeit von ökonomischen Prognosen (UK)</p> <p><i>unterscheiden Theorieansätze zur Erklärung von Inflation und deren Konsequenzen zur Inflationsbekämpfung (SK)</i></p> <p><i>erläutern Möglichkeiten und Grenzen der Diagnose und Prognose bei ökonomischer Forschung und Politikberatung (UK)</i></p>	<p>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>	S. 108-111 und S. 118-139
2: Wachstum, Wohlstand, Glück – Wie aussagekräftig sind die Indikatoren?	BIP und alternative Indikatoren in der Diskussion	<p><i>erörtern die Aussage des Bruttoinlandsprodukts als Wohlstandssindikator (UK)</i></p>	<p>erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)</p> <p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <p>identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16)</p> <p><i>analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)</i></p> <p>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</p>	S. 110-117

11 Q1 1. Halbjahr – Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

<p>3: Die Konjunktur stützen – aber wie?</p>	<p>Konjunkturverlauf, Möglichkeiten und Grenzen nachfrage- und angebotsorientierter Wirtschaftspolitik, Fiskalismus, Monetarismus</p>	<p>unterscheiden ordnungs-, struktur, und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik (SK)</p> <p>erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie deren Indikatoren (SK)</p> <p><i>erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze (SK)</i></p> <p><i>erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze (SK)</i></p> <p><i>erläutern die Bedeutung von Stabilität und Instabilitäten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (SK)</i></p> <p>beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus (UK)</p> <p>unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen (SK)</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften (SK)</p> <p>erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen (UK)</p> <p>beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen (UK)</p>	<p>präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>	<p>S. 140-163</p>
<p>4: Chancen und Probleme der Globalisierung</p>	<p>Entwicklung des Freihandels, Globalisierung als neue Qualität von internationalen Handels</p>	<p>analysieren politische, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u.a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung) (SK)</p> <p>erläutern Ursachen für zunehmende weltweite wirtschaftliche Verflechtungen (SK)</p> <p>analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren (SK)</p>	<p>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)</p> <p>entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</p>	<p>S. 164-175</p>

11 Q1 1. Halbjahr – Inhaltsfeld 4: Wirtschaftspolitik

5: Internationale Akteure der Wirtschaftspolitik	WTO, IWF, Weltbank	<p>erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise von supranationalen Institutionen zur Gestaltung der ökonomischen Dimension der Globalisierung (WTO, IWF und Weltbank) (SK)</p> <p>erörtern am Fallbeispiel Interessen- und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung (UK)</p> <p>beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen (UK)</p> <p><i>erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung (SK)</i></p> <p><i>erläutern unterschiedliche Außenhandelstheorien als grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (SK)</i></p> <p><i>bewerten außenhandelspolitische Positionen im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus (UK)</i></p>	<p>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</p> <p>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	S. 176-183
6: Gewinner oder Verlierer der Globalisierung?	Der Wirtschaftsstandort Deutschland in der Diskussion, internationaler Standortwettbewerb	<p>erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen und globalen Wettbewerb (SK)</p> <p><i>stellen Ziele und Organisationsformen von Globalisierungskritikern dar (SK)</i></p> <p>beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen (UK)</p> <p>erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen (UK)</p>	<p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3)</p> <p>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p>	S. 184-191
7: Die Diskussion um den Stabilitäts- und Wachstumspakt und das geldpolitische Instrumentarium der EZB	Europäische Währungs-krise und Lösungsansätze	<p><i>beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (SK)</i></p> <p><i>erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen (SK)</i></p> <p><i>analysieren das Zusammenspiel von Geld- und Fiskalpolitik zu makroökonomischen Stabilisierung (SK)</i></p> <p><i>erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen (SK)</i></p> <p><i>beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen (UK)</i></p> <p><i>erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik (UK)</i></p>	<p><i>arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)</i></p> <p><i>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1)</i></p> <p><i>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)</i></p>	S. 204-217

11 Q1 2. Halbjahr – Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung

Zeitbedarf: Ca. 20 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte Die Schülerinnen und Schüler ...		Kapitel im Schulbuch
		Sachkompetenz, Urteilskompetenz	Methodenkompetenz, Handlungskompetenz	
1: Armes reiches Deutschland – Rückkehr der sozialen Fragen?	Einkommens- und Vermögensverteilung, Armut und Reichtum, Gerechtigkeitsvorstellungen (Leistung, Bedarf, Chancen)	<p>unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren (SK)</p> <p>analysieren Lohn- und Arbeitszeitpolitik im Hinblick auf Umverteilungs- und Stabilitätsziele (SK)</p> <p>analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung (SK)</p> <p>bewerten die Bedeutung der Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung <i>und gesellschaftlicher Entstrukturierungsvorgänge</i> für den gesellschaftlichen Zusammenhalt <i>und für den ökonomischen Wohlstand</i> (UK)</p> <p>bewerten die Entwicklung der Erwerbsarbeitsverhältnisse im Hinblick auf ihre sozialen Folgen (UK)</p>	<p>erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2)</p> <p>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4)</p> <p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)</p> <p>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13)</p> <p>praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1)</p> <p>entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2)</p> <p>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</p>	S. 38-79
2: Modelle und Theorien zur Beschreibung sozialer Ungleichheit	Klassen- und Schichtmodelle (Dahrendorf, Geißler), Sinus-Milieus	<p>erläutern Grundzüge und Kriterien eines Modells sozialer Entstrukturierung (SK)</p> <p>bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt (UK)</p> <p>erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit (SK)</p> <p>analysieren an einem Fallbeispiel mögliche ökonomische Verwendungszusammenhänge milieutheoretischer Forschung (SK)</p> <p>beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert (UK)</p> <p>beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung (UK)</p>	<p>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10)</p> <p>stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6)</p> <p>ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11)</p> <p>analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19)</p> <p>entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte</p>	S. 90-105

11 Q1 2. Halbjahr – Inhaltsfeld 6: Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung					
				angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)	
3: Wie kann das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes umgesetzt werden?	Sozialstaatsprinzip, Grundlagen des sozialen Sicherungssystems, Zukunft des Wohlfahrtsstaat	erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung (SK) beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse (UK) <i>beschreiben Verteilungseffekte staatlicher Steuerpolitik und Transferleistungen (SK)</i> analysieren exemplarisch sozialpolitische Konzeptionen von <i>Parteien</i> , Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen im Hinblick auf deren Interessengebundenheit (SK) <i>beurteilen Zielsetzungen und Ergebnisse staatlicher und nicht-staatlicher Umverteilungspolitik (UK)</i>	analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4) analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15) präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7) stellen fachintegrativ und modellierend sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar (MK 8) entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)	S. 80-89	
4: Sozialer Wandel – individuelles oder gesellschaftliches Phänomen?	Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte, Lebensformen) und die Prekarisierung von Arbeits- und Lebensverhältnissen	erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen und wirtschaftlichen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder (SK) analysieren fallbeispielbezogen Ursachen und Folgen der Flexibilisierung der Arbeitswelt sowie der Prekarisierung auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten (SK) beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozial- und Wirtschaftsstruktur in Deutschland (SK) beschreiben den Einfluss technologischer Entwicklungen auf die Arbeitswelt (SK) analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse (SK) beurteilen Tendenzen des Wandels in der Arbeitswelt aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als Arbeitnehmer bzw. Unternehmer (UK)	erheben fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2) stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6) analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20) praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1) entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2) nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	S. 8-37	

12 Q2 1. Halbjahr – Inhaltsfeld 7: Globale politische Strukturen und Prozesse

Zeitbedarf: Ca. 10 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte Die Schülerinnen und Schüler ...		Kapitel im Schulbuch
		Sachkompetenz, Urteilskompetenz	Methodenkompetenz, Handlungskompetenz	
1: Ziele und Aufgaben internationaler Politik	Internationale Friedenssicherung, „Neue Kriege“, Krieg gegen Terror, Weltsystemtheorie und Idealismus-Realismus-Debatte	unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege (SK) erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der Globalisierung (SK) <i>erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen (UK)</i>	ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5) identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14) entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3)	S. 224-237; 254-257
2: Struktur und Bedeutung der UNO in der internationalen Politik	Geschichte, Ziele und Aufbau, Organe, Möglichkeiten der Friedenssicherung, Zukunftsperspektiven		erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1) ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18) nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)	S. 258-271
3: Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration	Entwicklungstheorien und entwicklungspolitische Konzeptionen, Nachhaltige Entwicklung, Entwicklungshilfe	<i>erörtern an Beispielen globaler ökonomischer Prozesse Interessen und Machtkonstellationen internationaler Akteure zur Gestaltung der Globalisierung (UK)</i> <i>beurteilen Auswirkungen der Globalisierung für unterschiedlich entwickelte Länder im Hinblick auf mögliche Gewinner und Verlierer der Globalisierung (UK)</i> <i>erörtern die Positionen globalisierungskritischer Organisationen (UK)</i> <i>beurteilen die Möglichkeiten und Grenzen des Einflusses globalisierungskritischer Organisationen (UK)</i>	<i>arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12)</i> <i>analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20)</i> <i>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</i> <i>entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6)</i> <i>vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7)</i>	S. 286-301

12 Q2 1. /2. Halbjahr – Inhaltsfeld 5: Europäische Union

Zeitbedarf: Ca. 10 Wochen

Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzschwerpunkte <i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i>		Kapitel im Schulbuch
		<u>Sachkompetenz, Urteilskompetenz</u>	<u>Methodenkompetenz, Handlungskompetenz</u>	
1: Europäische Union – (k)ein Zukunftsmodell?	Historie und Politisches System der EU (Institutionen), Zukunftsszenarien (Erweiterung vs. Vertiefung, Bundesstaat vs. Staatenbund)	<p>analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen (SK)</p> <p>beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU (SK)</p> <p>analysieren an einem wirtschaftlichen Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU (SK)</p> <p>analysieren europäische wirtschaftliche Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzel- und europäischer Gesamtinteressen (SK)</p> <p><i>erörtern EU-weite Normierungen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit (UK)</i></p> <p><i>beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses (UK)</i></p> <p><i>bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen (UK)</i></p> <p><i>bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation (UK)</i></p> <p>erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung (UK)</p> <p><i>beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU (SK)</i></p> <p><i>bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten und der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger (UK)</i></p> <p>beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU (UK)</p> <p><i>bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder (UK)</i></p>	<p>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9)</p> <p>ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5)</p> <p>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4)</p> <p>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5)</p>	S. 192-203 S. 218-223

4 Unterrichtsvorhaben im Zusatzkurs Q2

Zusatzkurse im Fach Sozialwissenschaften am Märkischen Gymnasium berücksichtigen alle drei Teildisziplinen des Fachs, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogrammschwerpunkten und Aktualität verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt.

Ziel ist die Vermittlung von grundlegenden Kompetenzen politischen Urteilens und Handelns anhand von aktuellen Themen aus den Disziplinen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (auch disziplinübergreifend).

Zu den konkreten Kompetenzerwartungen vgl. die entsprechenden Unterrichtsvorhaben der Kurse aus EF, Q1 und Q2.

Beispiele für Themenbereiche:

Politik	Wirtschaft	Gesellschaft
Aspekte des politischen Systems Deutschlands und der Europäischen Union	Wirtschaftspolitische Ziele und Methoden	Sozialstruktur und sozialer Wandel Zukunft des Sozialstaats

5 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht im Fach Sozialwissenschaften am Märkischen Gymnasium Iserlohn folgt den üblichen Grundsätzen sozialwissenschaftlichen Unterrichts wie Adressaten- und Problemorientierung, Kontroversität und Aktualität.

6 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 ADO, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen jene Anforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar, die die Einhaltung der o.g. rechtlichen Vorgaben sichern. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Diese Verabredungen der Fachkonferenz sollen mehrere Ziele abdecken:

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Verbindliche Absprachen zur Evaluation des Unterrichts und zur individuellen Förderung:

- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens.
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.
- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP, S. 78).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
 - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
 - Individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

Verbindliche Absprachen zur Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
 - Sachkompetenz
 - Urteilskompetenz
 - Methodenkompetenz und
 - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der

- Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen.
- Für die schriftlichen Klausurleistungen (für die Facharbeiten spezifisch) wird ein Kompetenzraster erstellt, das analog zu den Kriterienrastern gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet sein kann (und mindestens für die Vorabiturklausur gemäß dem Vorbild des Zentralabiturs gestaltet ist). Schülerinnen und Schüler erhalten so mit der individuellen Positiv-Korrektur der schriftlichen Arbeiten verbindlich auch inhaltlich und methodisch nachvollziehbare Kriterien, an denen sie ihren jeweiligen individuellen Kompetenzstand messen können.

Verbindliche Absprachen zur Herstellung von Transparenz:

- Zu Beginn eines Halbjahrs werden die Schülerinnen und Schüler über die Leistungsanforderungen informiert.
- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- Zu Beginn jeden Schuljahrs bekommen Schülerinnen und Schüler mit Erläuterung der jeweiligen Relevanz zudem in der Anfangsphase des Unterrichts:
 - eine Übersicht über die Zentralabitur-Operatoren,
 - eine Übersicht über die Inhaltsobligatorik des Zentralabiturs Sozialwissenschaften,
 - eine Einführung in die Nomenklatur des Zentralabiturs auf der Basis des ZAB-Papiers.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben, z. B. durch Verweis auf den Downloadbereich der Schulhomepage.

Instrumente der Leistungsüberprüfung:

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktueller wie auch kontinuierlicher und
- lehrergesteuerter wie auch schülergesteuerter
- schriftlicher und mündlicher Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Beispiele im Rahmen der Sonstigen Mitarbeit:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch in Form von Lösungsvorschlägen, das Aufzeigen von Zusammenhängen und Widersprüchen, das Bewerten von Ergebnissen, Vorträge
- schriftliche und mündliche Hausaufgaben (Umfang, Qualität ...)
- Protokolle über Verlauf, Diskussion und Ergebnis des Unterrichts
- Mitarbeit und Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten
- Referate (als Einzel- und/oder Gruppenarbeiten)
- mündliche und schriftliche Übungen
- Mitarbeit in Projekten
- Heftführung: auf Wunsch oder bei Problemfällen

7 Lehr- und Lernmittel

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 ist das Lehrwerk *Anstöße* (Klett) neu eingeführt, auf welches dieses schulinterne Curriculum abgestimmt ist. Zusätzlich stehen noch genügend Exemplare des vorherigen Lehrwerkes *Floren: Politik-Gesellschaft-Wirtschaft* (Schöningh) bereit zum punktuell unterstützenden Einsatz.

8 Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten.

Dementsprechend werden die Inhalte stetig überprüft, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert, z. B. Änderungen am Curriculum oder Fortbildungsbedarf.